Gefördert durch

Dokumentation

ZUM MODELLPROJEKT
„SCHULE LEBT BETEILIGUNG - PARTIZIPATIONSKULTUR STÄRKEN“

SEMINARANGEBOT FÜR SCHÜLER und SCHÜLERINNEN ZUM THEMA BETEILIGUNG
im Rahmen des Projektes „Jugendbeteiligung vor Ort“ des Deutschen Kinderhilfswerks

INHALT

I. AUSGANGSLAGE
II. PROJEKTIDEE
   a. ZIELGRUPPE
   b. THEMEN / INHALTE DES WOCHENENDSEMINARS
   c. ZIELE DES PROJEKTES
   d. FINANZIERUNG
III. ZEITPLAN PROJEKTDURCHFÜHRUNG
IV. AUFGABENTEILUNG
V. WOCHENENDSEMINAR
   1. RAHMENBEDINGUNGEN
   2. ABLAUF WOCHENENDSEMINAR
   3. FREITAG
   4. SAMSTAG
   5. SONNTAG
VI. WEITERARBEIT IN ARBEITSGRUPPEN UND UMSETZUNG DES AKTIONSPLANS
VII. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
VIII. AUSWERTUNG
IX. PROJEKTLEITUNG

I. AUSGANGSLAGE

Im Rahmen der „Wiesbadener Jugendbefragung 2017“ wurden Jugendliche u. a. zu den Beteiligungsmöglichkeiten in Wiesbaden befragt. Das Ergebnis fiel mäßig befriedigend aus. Einen Großteil ihrer Zeit verbringen Jugendliche in der Schule, hier sind alle Jugendlichen der Stadt anzutreffen. Deshalb bietet die Zusammenarbeit mit Schule zum Thema Beteiligung eine gute Möglichkeit herauszufinden wie und wo Jugendliche beteiligt werden möchten.

II. PROJEKTIDEE

Im Rahmen eines Modellprojekts sollten Schüler*innen einer Schule an das Thema „Jugendbeteiligung“ herangeführt und geeignete Strukturen für eine gelungene Beteiligung in ihrem Alltag erarbeitet werden.
Die Schüler*innen sollten in einem Wochenendseminar die Themen Wahlen, Vertretungen, Mitsprache sowie Mitwirkung kennenlernen: Wie kann ich mich einbringen, wie vertrete ich die Meinungen und Wünsche anderer, welche Rolle spiele ich dabei, wo möchte ich gefragt werden, wo genau kann ich mich engagieren und mein Umfeld mitgestalten?

a. ZIELGRUPPE

Schüler*innenvertretung, Klassenräte der 5. – 10. Klasse, interessierte Schüler*innen

b. THEMEN / INHALTE DES WOCHENENDSEMINARS

- UN-Kinderrechtskonvention, Schulgesetz und Co. - Welche Rechte haben Jugendliche/Schüler*innen
- Aufzeigen bestehender Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler und Schülerinnen - formale Prozesse der Schüler*innenmitbestimmung (SV, Klassenrat, etc.)
- Beteiligungsstrukturen im Lebensumfeld / Kommune
- Gelingens Bedingungen und Grenzen von Beteiligung
- Beteiligung als Grundlage für ein Demokratieverständnis (Heranführen an Demokratie zur Stärkung dieser)
- Bewusstsein für die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen
- Herauskristallisieren von Schwerpunkten: Themen außerschulisch oder schulintern?
- Entwicklung eigener Projektideen

Besonders für die IGS Kastellstraße relevante Themen waren:
(Themen wurden durch die Schulsozialarbeit sowie Lehrkräfte/Schulleitung benannt)

- In welchen Bereichen sollen sich Einflussmöglichkeiten von Schüle*rinnen an einer Schule erhöhen?
- Mehr Rechte bei Änderungen / Entscheidungen: Wie können Schüler*innen ihre Interessen gegenüber den Lehrer*innen / dem Schulsystem geltend machen?
- Aktionsplan erarbeiten: In welchen Bereichen will sich das Schüler*innenparlament engagieren (Bsp.: Umgestaltung des Tagesablaufs, Schulbeginn 9 Uhr?)
- Eigenverantwortung: Mitbestimmung bedeutet auch Mitwirkung und Selbstbeteiligung (vor)leben, Engagement (Bsp. Umweltschutz / gesunde Schule / Ernährung)
- Wie kann Schule dabei helfen mit Veränderungen in Gesellschaft, Alltag und Technologie umzugehen – Was fehlt an Inhalten, die in der Schule dafür vermittelt werden sollen?

c. Ziele des Projektes

- Schüler*innen kennen die Beteiligungsrechte
- Schüler*innen kennen die Beteiligungsmöglichkeiten (für Jugendliche) in Schule und Kommune
- Motivierung von Schüler*innen bestehende Mitwirkungsmöglichkeiten wahrzunehmen
- Die "eingeschlafene" Beteiligung der Schüler*innenvertretung an der Schule wird erhöht
- Verankerung einer Beteiligungskultur im Schulalltag (nachhaltige Stärkung der Schülerinnen*vertretung)
- Schaffung eines Bewusstseins für die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen, um ein höheres Eigeninteresse der Schüler*innen zu wecken (auch anderer Schüler*innen)
- Heranführen an Demokratie zur Stärkung dieser
- Entwicklung eines eigenen Aktionsplans, der mehr Beteiligung und Mitsprache im Schulkontext einfordert
- Benennen von Felder im Lebensumfeld (außerschulisch) in denen Schüler*innen beteiligt werden möchten

d. Finanzierung

Das Projekt wurde mit Fördermitteln des Projektes „Jugendbeteiligung vor Ort" des Deutschen Kinderhilfswerks finanziert.

III. Zeitplan Projektdurchführung

Zeitpunkt	Was	Nähere Infos
August 2019	Interessensbekundung durch Schulleitung/Lehrkraft zur Teilnahme am Projekt	Über die Sachgebietsleitung der Abteilung Schulsozialarbeit erfolgte die Abfrage bei allen städtischen Schulsozialarbeiter*innen bezüglich einer Teilnahme am Projekt. Die Schulsozialarbeiter*innen an der IGS Kastellstraße bekundeten direkt Interesse und sprachen die Beteiligung mit der Schulleitung ab.
23. September 2019	Erstes Treffen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit (SSA), Lehrkräfte und stellvertretende Schulleitung zur Abstimmung	In einem ersten Treffen wurden Ziele, Rahmenbedingungen, Zeitpläne sowie die Aufgabenteilung festgelegt. Bei diesem Treffen waren neben dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Nolte, die Schulsozialarbeiterin Cindy Sternberger, Stefan Kramer und Julia Dilmac als Lehrkräfte sowie als Projektleitung Agathe Seifer aus der Abteilung Jugendarbeit anwesend.
September/ Oktober 2019	Lehrkraft und/oder SSA motiviert/animiert Schüler*innen sich für das Partizipations-Wochenende anzumelden &	Herr Nolte übernahm spontan den Dreh eines Videos unter dem Titel „Ich bin dabei - Bist du dabei?" mit zwei Schüler*innen, um damit weitere Schüler*innen für das Wochenendseminar zu motivieren.

	Anmeldung der Schüler*innen für das Seminarwochenende	Interessierte Schüler*innen meldeten sich daraufhin bei Frau Dilmac für die Teilnahme an. Die Lehrkräfte wählten in Absprache mit der Schulsozialarbeiterin aus allen Anmeldungen geeignete Schüler*innen aus (Beispiel-Kriterien: gleichmäßige Verteilung Klassenstufen und Geschlechter). Sie sprachen ggfls. auch entsprechende Schüler*innen direkt an, die auch im Nachgang als Multiplikator*innen wirken können.
August - November 2019	Organisation Rahmenbedingungen/Infrastruktur & Konzepterarbeitung	Cindy Sternberger organisierte alle Rahmenbedingen (Anmeldungen, Unterkunft, Anreise, Verpflegung, Infozettel für Eltern etc.) Als Referentin erarbeitet Agathe Seifer die inhaltliche Ausgestaltung des Seminarwochenendes
21. Oktober 2019	Treffen zur Abstimmung	Abstimmung mit allen beteiligten Akteur*innen bezüglich des Ablausf des Wochenendes, Inhalten, Wünschen etc.
Freitag, 08.11. - Sonntag, 10.11.2019	Wochenend-Seminar	Durchführung Wochenend-Seminar mit erlebnispädagogischem Angebot und Erstellung eines Aktionsplanes für die Weiterarbeit im Schulkontext
30. Januar 2020	Präsentation der Ergebnisse & Reflexion der bisherigen Arbeit in den Gruppen und Festlegung Weiterarbeit	Präsentation der Ergebnisse der Schulleitung (mit Jugendarbeit und SSA); Schulleitung bezog Stellung zur Machbarkeit/Umsetzung der entstandenen Projekte
November bis Sommerferien	Schulinterne Weiterarbeit	Weiterarbeit in Arbeitsgruppen und Umsetzung der im Aktionsplan festgeschriebenen Projekte, regelmäßige Treffen; weitere interessierte Schüler*innen wurden mit einbezogen werden
	Geplant: Auswertungstreffen (gemeinsamer Nachmittag): Was ist passiert? Wie geht es weiter? Was wurde erreicht? Welche Ziele werden weiterhin verfolgt?	Aufgrund der Pandemie-Situation 2020 konnte das Treffen nicht stattfinden. Der Kontakt zwischen Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Jugendarbeit bliebt telefonisch und per Email bestehen.

VI. AUFGABENTEILUNG

- Jugendarbeit, Agathe Seifer: Inhaltliche Ausgestaltung, Finanzierung
- Schulsozialarbeit, Cindy Sternberger: Rahmen, Infrastruktur (Unterkunft, Transport, Verpflegung, Schüleranmeldungen, etc.) sowie Schnittstelle zwischen Jugendarbeit und Schule
- Schule/Lehrkräfte, Stefan Kramer und Julia Dilmac: Absprachen mit Schulleitung, Ansprache Schüler*innen, Weiterarbeit und Umsetzung der Ideen

VII. WOCHENENDSEMINAR

1. RAHMENBEDINGUNGEN

Termin: Freitag, 08. November – Sonntag, 10. November 2019
Ort: Jugendbegegnungsstätte Karlsheim, Kirchähr

Teilnehmer*innen: 18 Schüler*innen der 5.- 10. Jahrgangsstufen der IGS Kastellstraße

Pädagogische Begleitung:
Julia Dilmac, Lehrerin, IGS Kastellstraße
Stefan Kramer, Lehrer, IGS Kastellstraße
Cindy Sternberger, Schulsozialarbeit, Amt für Soziale Arbeit
Agathe Seifer, Jugendarbeit, Amt für Soziale Arbeit

Ziel des Wochenendseminares:
Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs für mehr gelebte Beteiligung in Schule (und ggfls. Kommune)

2. Ablauf Wochenendseminar

FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
	8:30 - 9:15 Uhr Frühstück	8:30 - 9:15 Uhr Frühstück
	9:30 Uhr Warm-up	
10:45 Treffpunkt - 11:00 Uhr Abfahrt	9:45 - 11:45 Uhr Block 2: „Meine Rechte als Jugendliche*r - Meine Rechte als Schüler*in“ & Start Zukunftswerkstatt	10:00 - 12:00 Uhr Block 4: Aktionsplan & Reflektion
12:30 Uhr Mittagessen	12:00 Uhr Mittagessen	12:15 Uhr Mittagessen
14:00 - 17:00 Uhr Kennenlernen & Erlebnispädagogisches Angebot	13:00 -15:30 Uhr Block 3.1: Zukunftswerkstatt - Arbeit in Kleingruppen	13:30 Uhr Heimfahrt
	15:30 - 16:30 Uhr Pause	
17:00 - 18:00 Uhr Bezug Zimmer, Pause	16:30 - 18:30 Uhr Block 3.2: Zukunftswerkstatt - Projektpräsentation	
18:00 Uhr Abendessen	18:30 Uhr Abendessen	
19:00 - 19:30 Uhr Organisatorisches	Abendprogramm in der Begegnungsstätte	
19:30 - 21:00 Uhr Block 1: Partizipation - Was ist das?		

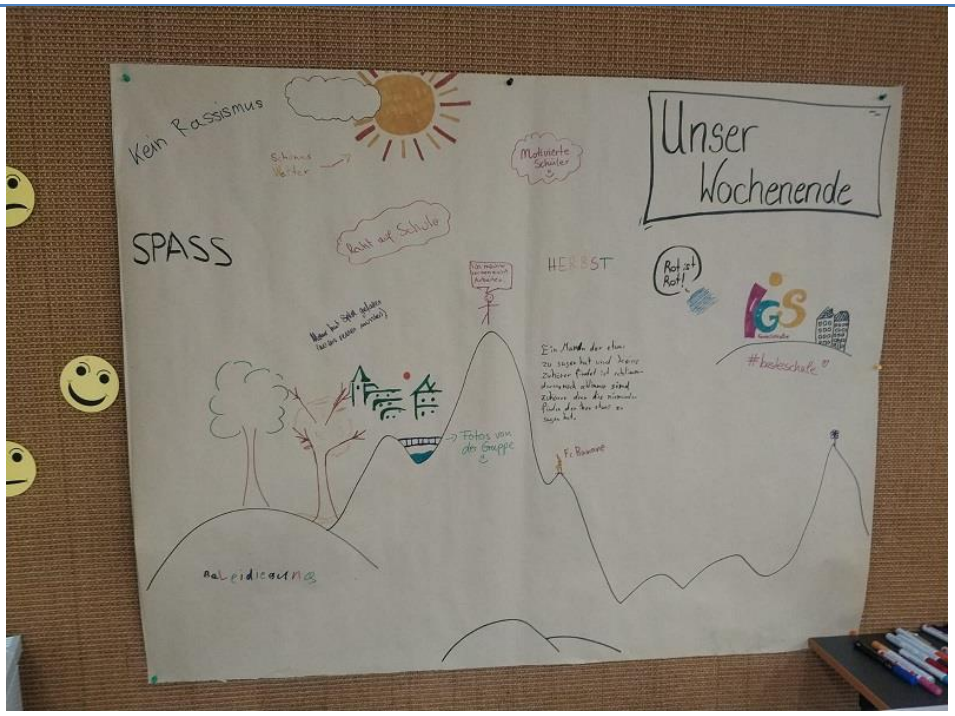
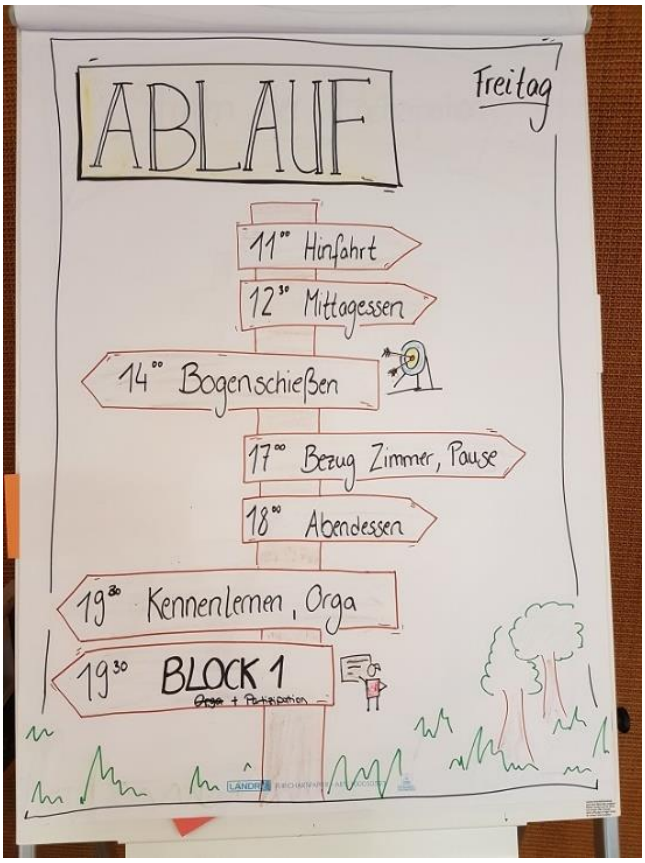
3. FREITAG
EINSTIEG – ERLEBNISPÄDAGOGICHES ANGEBOT & KENNENLERNEN

Der Erlebnispädagoge Martin Lunz leitete die Kennenlernrunde mit den Schüler*innen an. Besprochen wurden im Plenum außerdem Stärken und Ziele der Schüler*innen mittels Fotokarten.

Anschließend fand ein Einstieg mit dem erlebnispädagogischen Angebot „Bogenschießen“ im Hof statt. Hier hatten die Schüler*innen die Möglichkeit sich näher untereinander kennen zu lernen und auszutauschen.

SEMINARSTART

THEMA/AUFGABE	
Erwartungen & Befürchtungen	Mittels grüner Karten für Erwartungen an das Wochenende und roter Karten für die Befürchtungen der Schüler*innen wurde eine Grundlage für die Seminarauswertung geschaffen und der Seminarleitung eine Richtung für den Seminarablauf gegeben.
Organisatorisches	Die Schüler*innen konnten in einen Mecker- und Wunschkasten während des gesamten Wochenendes Anregungen, Wünsche u. ä. anonym einwerfen. Dieser wurde jedoch nicht genutzt. Eine große Landschaft konnte von allen Teilnehmer*innen jederzeit ergänzt, bemalt und beschrieben werden.

<table>
<tr>
<td></td>
<td> 
</td>
</tr>
<tr>
<td>Vorstellung Ablauf</td>
<td>Jeder Tagesablauf wurde für die Schüler*innen gut sichtbar im Seminarraum dargestellt.
 
</td>
</tr>
</table>

BLOCK 1: PARTIZIPATION – WAS IST DAS?

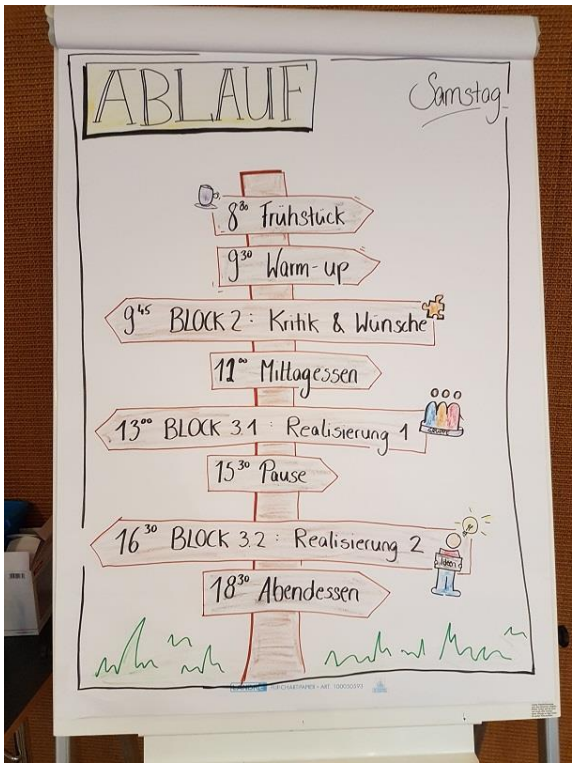
Am Freitagabend begann der inhaltliche Teil des Wochenendseminars mit folgenden Themen:

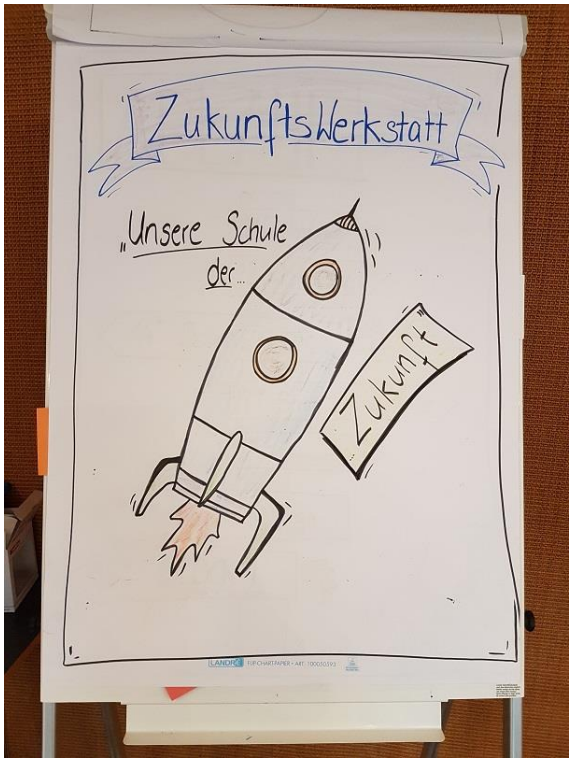
THEMA	
Partizipation – Was ist das?	▪ Begriffsbestimmung ▪ Formen der Beteiligung ▪ Beteiligungsfelder ▪ Beteiligungsrechte ▪ Gelingens Bedingungen und Grenzen von Beteiligung
Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schüler*innen - formale Prozesse der Schüler*innenmitbestimmung	Die Lehrkräfte Julia Dilmac und Stefan Kramer informierten über die formalen Beteiligungsmöglichkeiten in der Schule wie Schüler*innenvertretung, Klassenrat etc.

4. SAMSTAG

Der Samstagmorgen begann mit einem Warm-Up Spiel, angeleitet von Cindy Sternberger.

BLOCK 2: „MEINE RECHTE ALS JUGENDLICHE*R – MEINE RECHTE ALS SCHÜLER*IN“ & START DER ZUKUNFTSWERKSTATT





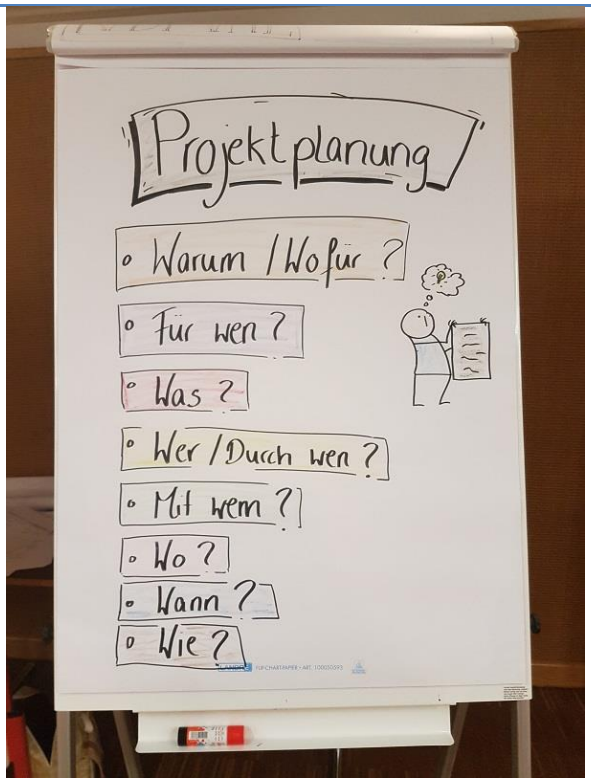
THEMEN	
Unsere Beteiligungsmöglichkeiten Meine Rechte als Jugendliche*r – Meine Rechte als Schüler*in	▪ Wo werden die Schüler*innen nicht beteiligt? ▪ Wo möchten die Schüler*innen beteiligt werden? Ziel: Der aktuelle Stand zum Thema Beteiligung im Schulalltag/in der Kommune ist allen bekannt, bewusst und neue Veränderungsideen werden gesammelt.

Kritikphase	Die Schüler*innen haben mittels „Stolpersteinen“ zu folgenden Themen die Zukunftswerkstatt mit der Kritikphase begonnen: ▪ „An meiner Schule finde ich doof, dass…“ ▪ „In Wiesbaden finde ich doof, dass…“
Klagemauer	Alle Schüler*innen haben ihre „Stolpersteine“ im Plenum vorgestellt und mit ihren Stolpersteinen gemeinsam eine „Klagemauer“ bestückt
Meckerliste/Themenfelder	Im Anschluss wurden die Kritikpunkte geclustert und Schwerpunktthemen herauskristallisiert. Die Schüler*innen haben die Themen nach Wichtigkeit bepunktet und sich anschließen Themen zugeordnet, die für sie besonders wichtig sind. Themenfelder: - Einstellung (der Schule) - Schüler*innenbeteiligung bei Angeboten (Inhalte) - Lehrer-Engagement - Schulgestaltung (Schulhof, Treppenhaus, …) - Struktur/Regeln - Bus + Straße - Toiletten/Sauberkeit - Diskriminierung - Mensa

BLOCK 3.1 + 3.2: PROJEKTAUSARBEITUNG

THEMA/AUFGABE	
Wunsch- und Utopiephase	Der nächste Schritt in der Zukunftswerkstatt war die Wunsch- und Utopiephase unter dem Titel „Schule der Zukunft“ -„Wiesbaden der Zukunft“. Hier wurden/konnten konkrete, aber vor allem auch utopische Projektentwürfe in Kleingruppen zu den Themenfeldern entwickelt werden. Für jede Projektidee wurde ein Puzzleteil gestaltet. Die groben Projektideen wurden im Anschluss in der Gesamtgruppe vorgestellt und zu einem „Projektepuzzle“ zusammengefügt.

Maßnahmenkatalog	**Wie und wo soll Beteiligung zukünftig „gelebt“ werden? Welche Projekte sollen umgesetzt werden?** Die unterschiedlichen Projekt-Puzzleteile sollten anschließend zu konkreten Maßnahmen ausgearbeitet werden. Die Schüler*innen konnten die Projektideen für sich gewichten und sich diesen zuordnen. Geplant war ursprünglich, dass zwei Realisierungsphasen durchgeführt werden, so dass jede*r Schüler*in an der Ausarbeitung von zwei Projektideen mitarbeiten kann. Aufgrund der intensiven Ausarbeitung im ersten Durchgang konnte aus Zeitgründen eine zweite Realisierungsphase nicht durchgeführt werden.
Realisierungsphase	Die Schüler*innen erhielten eine kurze Einführung in die Projektplanung.



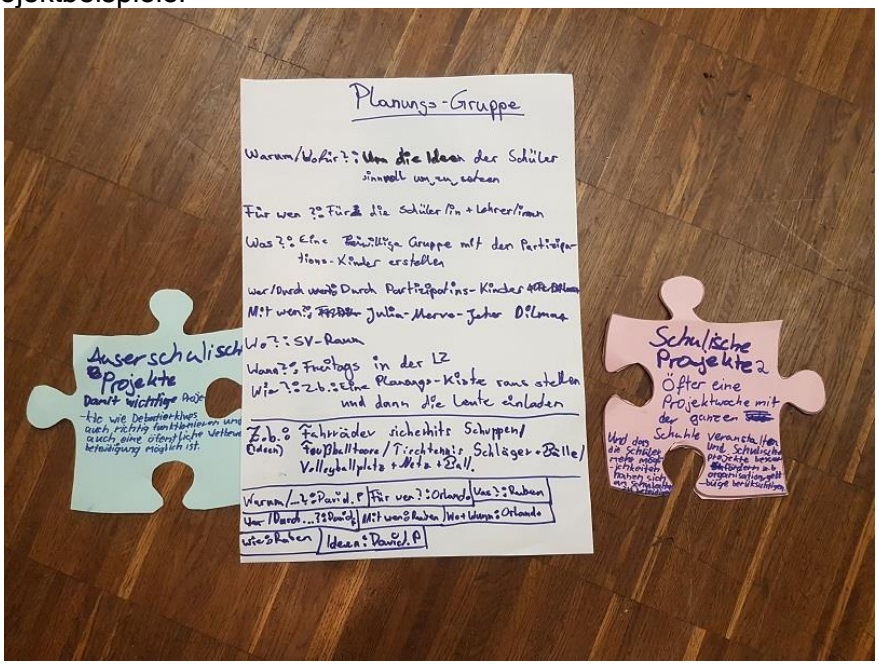
Im Anschluss wurden in der Realisierungsphase in Kleingruppen die für die Schüler*innen wichtigsten Projektideen ausgearbeitet. Ziel der Realisierungsphase war die Entwicklung von realistischen Projekten für die Schule.

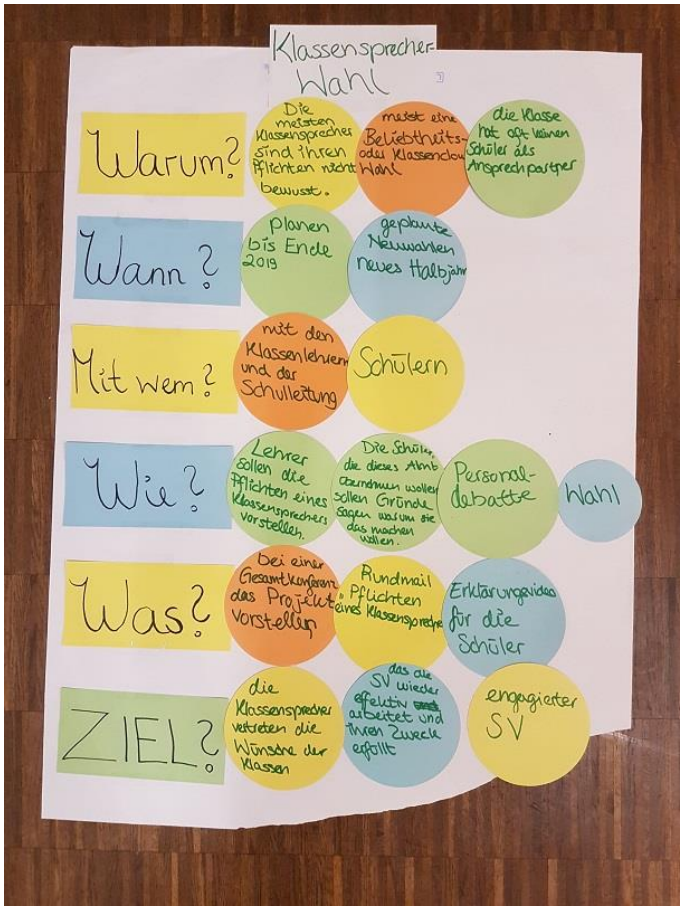
Projektideen, die in dieser Phase bearbeitet/ausgearbeitet wurden:

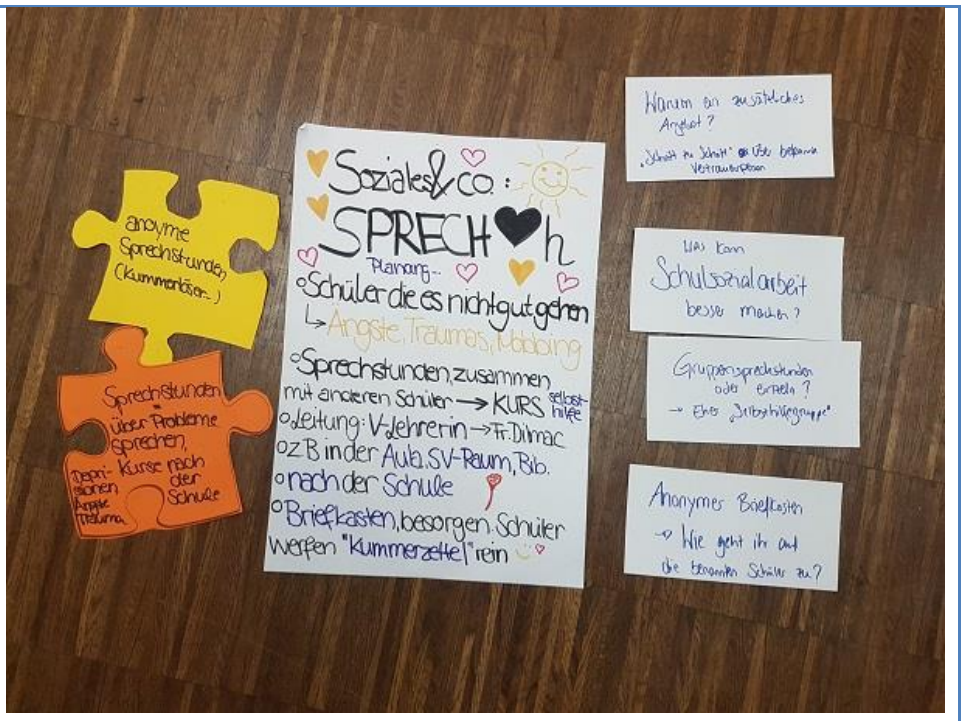
- Klassensprecherwahl
- Planungsgruppe
- Soziales & Co - Sprechstunde
- Diskriminierung / Schuluniform und Dresscode
- Schulgestaltung
- Schulische Projekte
- Beteiligung an Angeboten
- Monatliche SV Sitzungen
- Freiwillige Lernzeit

In der Realisierungsphase zeigte sich bereits, dass die Umsetzung einer Idee sich aufgrund von formalen Vorgaben oder Rahmenbedingungen im Kontext Schule schwierig werden würde. Die Kleingruppen haben sich in dieser Phase teilweise aufgrund unterschiedlicher Erwartungen an die Themenumsetzung neu zusammengesetzt.

Projektbeispiele:





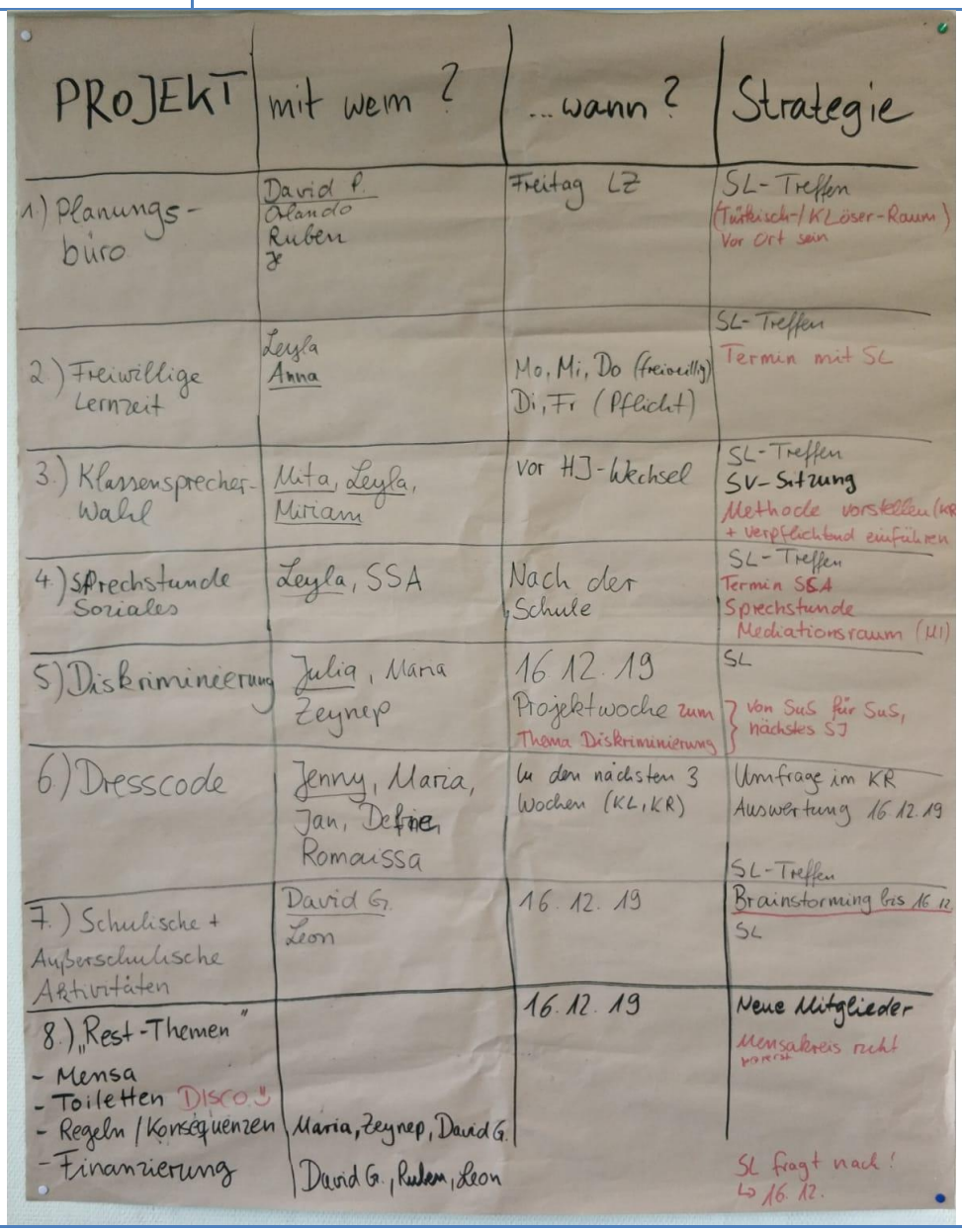
	
Vorstellung der Ideen	Als Abschluss der Projektarbeit wurden die ausgearbeiteten Vorhaben in Form von kleinen Pressekonferenzen durch die Schüler*innen vorgestellt. Hier hatten die zuhörenden Teilnehmer*innen (Schüler*innen und Pädagog*innen) die Möglichkeiten Fragen zu stellen, Kritik und Wünsche zu äußern und auf Stolpersteine oder Unterstützungsmöglichkeiten hinzuweisen.

5. SONNTAG

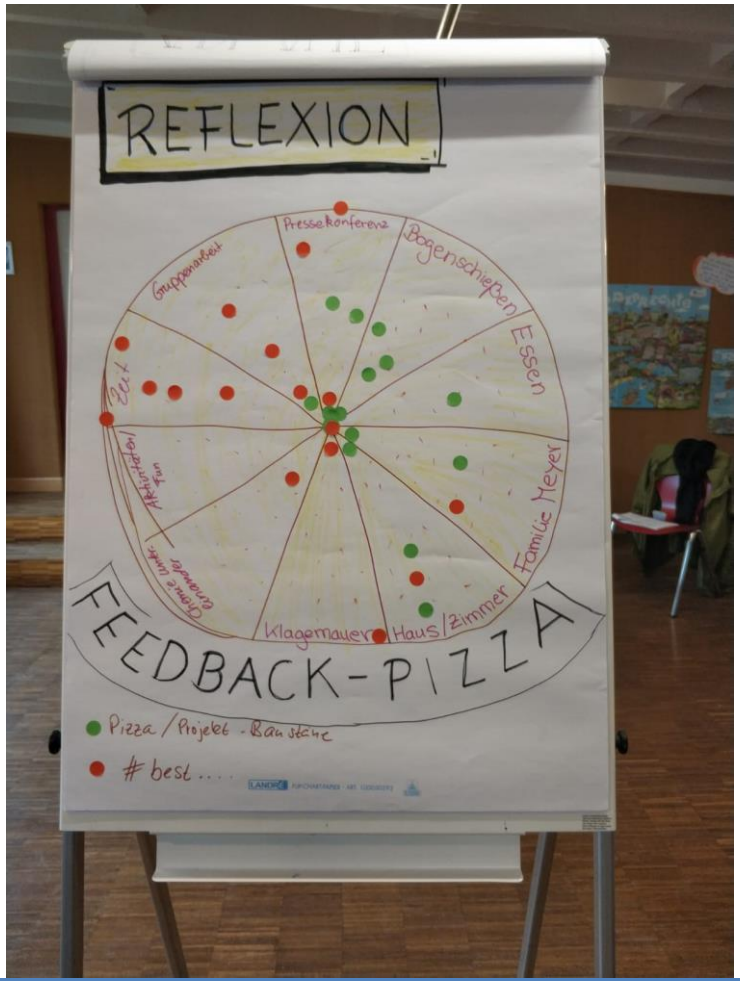
BLOCK 4: - WAS NEHMEN WIR MIT?

Ziel des letzten Seminartages war die Festschreibung eines Aktionsplans für mehr gelebte Jugendbeteiligung

THEMEN	
Maßnahmenkatalog/ Aktionsplan	Am Vormittag des letzten Seminartages wurde ein Aktionsplan festgeschrieben. Hier wurden die Projekte benannt, deren Umsetzung im Anschluss von den Schüler*innen weiterverfolgt werden sollte. Jedem Projekt wurden verantwortliche Schüler*innen zugeordnet, Zeitpläne und Fristen festgelegt und eine grobe Strategie mit Aufgaben für das weitere Vorgehen beschrieben. Der Aktionsplan bildet die wichtigste Grundlage für die Schüler*innen sowie Lehrkräfte, um das Ziel mehr gelebte Schüler*innen-Beteiligung in der Schule zu erreichen.



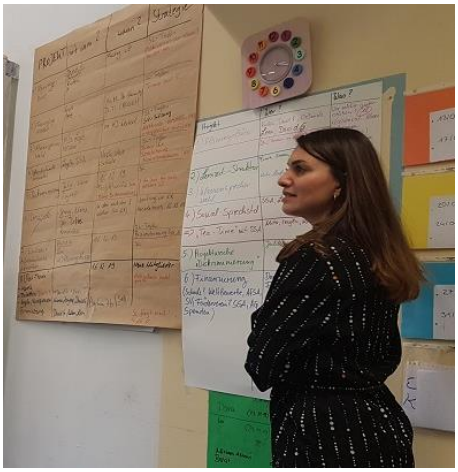
PROJEKT	mit wem?	...wann?	Strategie
1.) Planungs-büro	David P. Orlando Ruben Z	Freitag LZ	SL-Treffen (Türkisch-/KLöser-Raum) Vor Ort sein
2.) Freiwillige Lernzeit	Leyla Anna	Mo, Mi, Do (freiwillig) Di, Fr (Pflicht)	SL-Treffen Termin mit SL
3.) Klassensprecher-Wahl	Mita, Leyla, Miriam	vor HJ-Wechsel	SL-Treffen SV-Sitzung Methode vorstellen (KR + verpflichtend einführen
4.) Sprechstunde Soziales	Leyla, SSA	Nach der Schule	SL-Treffen Termin SSA Sprechstunde Mediationsraum (M1)
5.) Diskriminierung	Julia, Maria Zeynep	16.12.19 Projektwoche zum Thema Diskriminierung	SL von SuS für SuS, nächstes SJ
6.) Dresscode	Jenny, Maria, Jan, Defne, Romaissa	In den nächsten 3 Wochen (KL, KR)	Umfrage im KR Auswertung 16.12.19 SL-Treffen
7.) Schulische + Außerschulische Aktivitäten	David G. Leon	16.12.19	Brainstorming bis 16.12 SL
8.) „Rest-Themen" - Mensa - Toiletten Disco :) - Regeln / Konsequenzen - Finanzierung	Maria, Zeynep, David G. David G., Ruben, Leon	16.12.19	Neue Mitglieder Mensakreis nicht vorrat SL fragt nach! ↳ 16.12.

Reflexion	Anhand einer „Feedback-Pizza“ konnten die Schüler*innen verschiedene Aspekte des Seminarwochenendes bewerten. Die am ersten Tag verfassten Erwartungen und Befürchtungen wurden überprüft und den pädagogischen Fachkräften ein Feedback zum Partizipationswochenende gegeben. 

IV. WEITERARBEIT IN ARBEITSGRUPPEN UND UMSETZUNG DES AKTIONSPLANS

Im Anschluss an das Wochenendseminar übernahm Julia Dilmac als Lehrkraft und neue Verbindungslehrerin die Unterstützung der Schüler*innen bei der Umsetzung der Projektideen sowie die schulinterne Koordination des Projektes.

Am 30. Januar 2020 wurden die Ergebnisse/der Aktionsplan der Schulleiterin Frau Sell bei einem Gesamttreffen präsentiert. Die Schulleiterin konnte direkt Stellung zur Machbarkeit und Umsetzung der Projektideen beziehen. Außerdem fanden eine Reflexion der bisherigen Arbeit in den Gruppen und die Festlegung der Weiterarbeit statt. Neue interessierte Schüler*innen nahmen an dem Treffen teil und teilten sich den entsprechenden Kleingruppen zur weiteren Umsetzung der Projektideen zu.



Arbeitsgruppen

der Partizipations-Gruppe

Projekt	Wer?	Was?
Filmprojekt: „Schule im Jahr 2070“	Alle Schüler der Partizipations-Gruppe	Wir stellen uns die Schule der Zukunft vor und starten daraus ein Filmprojekt (siehe Ausschreibung des Staatlichen Schulamtes RTK/ Wiesbaden)
„Planungsbüro“	Ruben (7a), David P. (7a), Orlando (8b), Leon (6b), David G. (7a)	Gruppe geht freitags in der LZ durch die Jahrgänge, fragt nach: Gibt es (Änderungs-)Wünsche, Anregungen werden in regelmäßigen Abständen mit der Schulleitung besprochen. Die Klassen werden bis Mitte März von der Gruppe darüber informiert
Lernzeit-Struktur	Finia, Sami (8c), Jan N. (6c), Miriam (9c)	Die Struktur der Lernzeit soll besprochen und ggf. mit Lehrerschaft geändert werden, Treffen am 20.02. in der LZ in der SSA. Die Ergebnisse wurden am 11.3. der SL vorgestellt und werden am 28.4. in der GeKo dem Kollegium vorgestellt. Danach werden Umsetzungsmöglichkeiten gesucht.
Klassensprecher-Wahl	Mita (10), Leyla, Miriam (9c)	Siehe Zettel in den Klassenzimmern, Konzept wurde schon vorgestellt, Abstimmung in der GeKo erforderlich, Umsetzungsbeginn: im Schuljahr 2020/2021
Sozialsprechstunde	SSA, Leyla (9c)	Eine Besprechung mit der SSA hat schon stattgefunden, Briefkästen werden angebracht: SuS können anonym was reinwerfen.
Projektwoche „Diskriminierung“	Alle SuS der Partizipations-Gruppe	Vorstellung in der GeKo, Vorstellung in der **TSK**, in der Woche 15.-19. Juni: Planungstage (2) + Übernachtung in der SSA?
Finanzierung	David G., Ruben, Finnegan, David P. (7a)	Spende der SEB + 1 Euro pro Schüler von der Klassenkasse (→ SV, Anteilig an die Partizipations-Gruppe)

Die Schüler*innen haben einige Projekte direkt umgesetzt, wie beispielsweise die Veränderung des Ablaufs bei der Klassensprecher*inwahl. Die Planungsgruppe arbeitet aktiv an der Umsetzung, ein Bauwagen auf dem Schulhof soll hierfür zukünftig als Anlaufstelle für die Anliegen der Schüler*innen der IGS Kastellstelle dienen.

Der geplante Auswertungstermin mit allen beteiligten Schüler*innen, Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Projektleitung konnte Pandemiebedingt leider nicht vor den Sommerferien stattfinden.

V. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Film über das Partizipationswochenende, erstellt von Julia Dilmac
- Beim Tag der offenen Tür in der Schule Projektvorstellung
- Veröffentlichung auf der Internetseite der Schule und dem Social Media Kanal (Instagram Account der SV)

VI. AUSWERTUNG

Da das Wochenendseminar eine schulinterne Veranstaltung war, waren die Themenfelder, die den Schüler*innen am wichtigsten waren, eindeutig aus dem Schulkontext. Jugendbeteiligungsmöglichkeiten in Wiesbaden allgemein spielten für die Schüler*innen keine Rolle. Bei einer weiteren Durchführung des Projektes sollte der Fokus deshalb auch nur auf dem Thema „Schüler*innen-Beteiligung“ liegen.

Die Schüler*innen waren von Lehrkräften und Schulsozialarbeit gezielt für das Projekt ausgewählt, so dass ein intensives Arbeiten, auch in den Abendstunden, sehr gut funktioniert hat. Alle Beteiligten waren hoch motiviert am Wochenendseminar - und die meisten auch darüber hinaus - sich für ihre Schule und die Verbesserung der Mitgestaltungsmöglichkeiten ihrer Mitschüler*innen intensiv zu engagieren.

Die Kooperation zwischen Schulsozialarbeit, Lehrkräften und Jugendarbeit hat sehr gut funktioniert. Alle Beteiligten haben von Beginn an ihre Rolle im Projekt gefunden und die entsprechenden Aufgaben übernommen.
Vor allem die gut angebundene und engagierte Schulsozialarbeit an der IGS Kastellstraße und ihre Funktion als Schnittstelle zwischen Schule/Lehrkräften und Jugendarbeit waren ein Gelingensfaktor.
Zum Erfolg des Projektes ist ebenso der Zuspruch aus der Schulleitung unabdingbar. Diese hat das Projekt gefordert und gefördert. Die Mitbestimmung der Schüler*innen im Kontext Schule war und ist gewünscht.
Die engagierte Weiterarbeit mindestens einer Lehrkraft (Julia Dilmac), optimal die/des Verbindungslehrers/Verbindungslehrerin, um im Nachgang die Umsetzung des Aktionsplan voran zu treiben, ist hier gelungen.
Die Voraussetzungen für eine gelungene Projektdurchführung waren ideal. Ein weiterer Durchgang mit der IGS Kastellstraße ist in Planung.

VII. PROJEKTLEITUNG

Amt für Soziale Arbeit
Abteilung Jugendarbeit, Sachgebiet „Bilden, Beteiligen, Kinder- und Jugendkultur“
Fachstelle Partizipation und Kinderrechte: Agathe Seifer
Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden
Email: kinderundjugendbeteiligung@wiesbaden.de
Tel.: 0611 31-3015